



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.460.429

Wien, am 17. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Peter Wurm hat am 22. Mai 2025 unter der Nr. **2482/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kriminalität auf Bahnhöfen, in öffentlichen Transportmitteln und deren Umgebung in Tirol“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4, 6 und 8:

- *Wie viele Polizeieinsätze gab es in den letzten 5 Jahren auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen, sowie in deren unmittelbarer Umgebung in Tirol, gegliedert nach Bezirken?*
 - a. *Wie stellt sich diese Auswertung im Vergleich zu den Zahlen aus den Vorjahren in absoluten Zahlen und Prozent dar?*
- *Wie viele strafrechtliche Delikte wurden in den letzten 5 Jahren auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen, sowie in deren unmittelbarer Umgebung in Tirol, gegliedert nach Bezirken angezeigt?*
 - a. *Unter welchen Delikten – gegliedert nach Bezirken – lassen sich die Straftaten subsumieren?*
 - b. *Wie stellt sich diese Auswertung im Vergleich mit den Zahlen aus den Vorjahren in absoluten Zahlen und Prozent dar?*
- *Bei wie vielen der angezeigten Delikte spielten Stichwaffen wie Messer eine Rolle?*

- a. Wie stellen sich Angriffe mit Messern oder diesen gleichzusetzenden Gegenständen im Vergleich zu den letzten 5 Jahren in absoluten Zahlen und in Prozenten dar?*
- *Welcher Nationalität gehörten die Tatverdächtigen – aufgeschlüsselt nach Delikten – an?*
 - a. Wie viele davon waren Asylberechtigte?*
 - b. Wie viele davon waren Asylwerber?*
 - c. Wie viele davon waren subsidiär Schutzberechtigte?*
 - d. Gegen wie viele davon lag bereits ein negativen Asylbescheid vor?*
 - e. Wie viele davon wurden wohin abgeschoben?*
- *Wie hoch war die Aufklärungsquote der Delikte auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen, sowie in deren unmittelbarer Umgebung in Tirol in den letzten 5 Jahren?*
- *Wie viele Polizisten wurden, gegliedert nach Bezirken auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen, sowie in deren unmittelbarer Umgebung in Tirol eingesetzt?*

Zu den Fragen 1, 4a, 4c bis 4e und 8 wird festgehalten, dass entsprechende anfragespezifische Statistiken nicht geführt werden. Von einer anfragebezogenen retrospektiven manuellen Auswertung wird auf Grund des exorbitanten Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung aus Gründen der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns Abstand genommen.

Aufgrund des Umfanges des in den Fragen 2 bis 4, 4b und 6 erbetenen Datenmaterials aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wird auf die Beilage verwiesen.

Zur Frage 5:

- *Wie viele der Tatverdächtigen waren bereits vorbestraft?*

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zur Frage 7:

- *Welche Bahnhöfe oder Transportknotenpunkte in Tirol stufen die Behörden als Brennpunkte ein?*

Durch die Landespolizeidirektion Tirol wird der Hauptbahnhof Innsbruck mit seinem Vorplatz als Kriminalitätsbrennpunkt eingestuft.

Zu den Fragen 9 bis 11:

- *Welche konkreten Maßnahmen setzt ihr Resort, um die Sicherheit an Bahnhöfen und in Verkehrsmitteln in Tirol zu erhöhen?*
- *Gibt es stationierte oder mobile Polizeieinheiten, die regelmäßig auf Bahnhöfen und in öffentlichen Verkehrsmitteln im Einsatz sind?*
 - a. *Wenn ja, in welchem Ausmaß?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Maßnahmen gedenkt Ihr Ministerium angesichts zunehmender Kriminalität zu setzen, um der Tiroler Bevölkerung bzw. den Reisenden ihre begründete Verunsicherung zu nehmen?*

Auf Bahnhöfen und im öffentlichen Nah- und Fernverkehr besteht generell eine hohe sicherheitspolizeiliche Präsenz bzw. Kontrolldichte, insbesondere im städtischen Bereich. Der Einsatz von Polizeikräften erfolgt stets aufgrund laufender Evaluierung der sicherheits- und kriminalpolizeilichen Lage- und Risikoeinschätzungen sowohl anlassbezogen als auch bedarfsorientiert. Hierzu kommen neben den Exekutivbediensteten der Polizeiinspektion Bahnhof am Innsbrucker Hauptbahnhof weitere uniformierte und zivile Polizeikräfte unterschiedlicher Organisationseinheiten, beispielsweise im Rahmen der sogenannten Schengen-Ausgleichsmaßnahmen oder Spezialisten zur Bekämpfung der Straßen- und Jugendkriminalität, zum Einsatz. Zur Effizienzsteigerung wird in der Umgebung des Hauptbahnhofs Innsbruck die öffentlich angekündigte polizeiliche Videoüberwachung sowie die sicherheitspolizeiliche Befugnis in der durch die Sicherheitsbehörde verordneten Waffenverbotszone genutzt. Parallel dazu erfolgt durch die Exekutive mit Vertretern der öffentlichen Verkehrsunternehmen ein laufender Austausch und eine enge Zusammenarbeit, beispielsweise im Rahmen von „Gemeinsam.Sicher“, während themenbezogener Fortbildungen und gemeinsamen Einsatzübungen. Durch die Landespolizeidirektion Tirol werden die genannten Maßnahmen stetig evaluiert und weiterentwickelt.

Beilage

Gerhard Karner

